

Baudelaire, Charles: Schön bin ich, Sterbliche, gleich einem Traum von Steine

- 1 Schön bin ich, Sterbliche, gleich einem Traum von Steine,
- 2 Und meine Brust, die nichts als Wunden euch gebracht,
- 3 Erfüllt des Dichters Sinn mit einer Liebe Macht,
- 4 Die stumm ist wie der Stoff und strahlt in starrer Reine.

- 5 Gleich einer Sphinx thron ich in blauer Lüfte Wehn,
- 6 Schnee ist mein Herz, mein Leib weiß wie des Schwans Gefieder,
- 7 Bewegung bleibe fern dem stillen Ruhn der Glieder:
- 8 Nie wirst du weinen mich und niemals lachen sehn.

- 9 Wißt, daß die Dichter vor den mächtigen Gebärden,
- 10 Die ich den Statuen leihe, stolz und schicksalsschwer,
- 11 Mich zu betrachten Herz und Sinn verzehren werden;

- 12 Mein sind, stets zu erhöh'n der Liebenden Begehr,
- 13 Zwei Spiegel, drin verschönt sich alle Dinge malen:
- 14 Die Augen, groß und weit, die ewge Klarheit strahlen.

(Textopus: Schön bin ich, Sterbliche, gleich einem Traum von Steine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)